Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nuthare Gefällshöhe von nicht weniger als 300 bis 335 Meter erzielt. Im Verhältnis hierzu steht die ungeheure Spannung des erzeugten elektrischen Stromes, welcher nach einer Mitteilung des Patent= und technischen Bureaus von Richard Lübers in Görlitz 30,000 Volt betragen soll. Von der Kraftstation aus soll eine Fernleitung von 120 Kilometer nach Los Angeles gelegt werden, welche durch die Städte San Bernardino, Pomona, Ontario und Passabena führend, auch diese mit Kraft und Licht versieht. Vereits im Januar 1898 hofft man den elektrischen Strom in Los Angeles ausnuzen zu können.

Gin eleftrifder Flaschenzug ift bas neuefte, mas bie angewandte Glettrigität hervor bringt. Die betreffenbe Un= ordnung ift von James A. Lounsbury in Chicago fonftruiert und ihm burch Patent geschütt worden und wie folgt fon= strutert. Un die Stelle bes oberen Blockes, welcher bekanntlich mittelft eines hatens an einem Augbolzen aufgehangt wird, tritt ein Geftelle, welches felbft die Magnete ber Dynamomafchine enthält, mahrend ber Anter in biefes Gestelle gelagert ist. Auf die Achse des Anters ift ein Bahnrad gekeilt, mit welchem nach einer Mitteilung bes Patent- und technischen Bureaus von Ricard Lübers in Gorlit ein größeres Bahnrab, auf beffen Belle ein Burm gekeilt ift, bauernd in Gingriff fteht. Das jugeborige Schnickenrad befindet fich auf einer Welle, welche in bem genannten Geftelle ihr Lager findet und mit gwei Retten= scheiben bon verschiedenem Durchmeffer ausgerüftet ift. Um biefe beiben Rettenscheiben ift bie endlose Rette geschlungen. welche in der üblichen Weise um den unteren Blod herum gelegt biefen ftütt.

Bur Erzeugung des Carborundums, jenes unübertrefstichen neuen Schleif: und Poliermittels, welches disher nur in Amerika fabrikmäßig hergestellt wurde, sollen jetzt auch in Europa an verschiedenen Stellen große Anlagen gebaut werden. Für Oesterreich hat der Ersinder E. G. Acheson sein Patent an ein großes Bankinstitut in Wien verkauft, welches bereits Werke in Prag errichten läßt. Nach einer Mitteilung des Patent: und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz dürften nach Fertigstellung der großen Krastanlagen am Keinfall dei Schaffhausen und am eisernen Thor bei Orsowa auch hier größere Carborundums Werke entstehen, da die durch Wasserkaft gewonnene Elektrizität die billigste und deshalb geeigneiste zur Herstellung des neuen sich im Sturm die Welt erobernden Schleifmittels ist.

Verschiedenes.

Die St. Galler Wohnungsuntersuchung hat folgende Bahlen-Resultate ergeben:

Die Stadt zählt an 166 Straßen 2272 Wohnhäuser mit 6871 Wohnungen und 42,932 einzelnen Wohn- und Arbeitsräumen. Leer standen während ber Erhebungszeit 108 einzelne Wohnungen ober 1,57% jämtlicher Wohnungen.

Die Wohnbevölkerung (Wirtshaus-, Schlafgäste u. andere zufällig anwesende Gäste in Privathäusern nicht gerechnet) beträgt 30,520 Prionen in 6763 Haushaltungen. Seit der letten Volkszählung im Jahre 1888 hat die Bevölkerung, ungeachtet des schlechten Geschäftsgarges, um 2678 Perssonen zugenommen (1888: 27,842 Personen).

Bantiche und andere hygienische Uebelftände, die einer sofortigen Abhülfe auf bau- ober gesundheitspolizeilichem Wege bedürfen, wurden in der hohen Zahl von 632 konstatiert. Die Gesundheitskommission wird es sich angelegen sein lassen, überall da Ordnung zu schaffen, wo eine gessetzliche Grundlage zu amtlichem Einschreiten besteht; in anderen Fällen wird sie an die Einsicht und die Opferswilligkeit der Hausbesitzer appellieren müssen.

Das Bivilgericht Bafel fällte am vorlegten Freitag

in einem Haftpslichtprozeß folgenden Entscheid: Am 3. Februar fiel ein Schlosser, welcher in der Rebleutenzunft arbeitete und sich auf den nicht im Gebäude befindlichen Abort bez geben wollte, in den Keller hinab, wo er dalb darauf tot aufgefunden wurde. Die hinterlassenen, die Frau und 5 Kinder, verlangten eine Entschädigung von Fr. 5500. Diezselbe wurde bestritten, da der Getötete einen andern Bau betreten und der Unfall mit dem Betrieb nicht im Zusammenshang stehe. Das Gericht stellte sich auf die Seite der Klagpartei und sprach den hinterlassenen die Fr. 5500 zu.

Gin Bauunternehmer vor Gericht. Wir lesen in dem Bericht über die Berhandlungen des Landgerichts Mülhausen vom 30. April folgendes:

Der Bauunternehmer Carl 28., genannt Schw., hat fich gu berantworten, weil er bei Ausführung eines Baues an ber Kirchgasse gegen die Bautechnik verftoßen und badurch Menschenleben hatten gefährdet werden konnen. 28. hatte ben Bau im September v. J. begonnen und am 5. Dez. zeigte fich infolge bes eingetretenen Froftes an einer Giebel= wand eine gang bedenkliche Stelle. Es murbe Anzeige erstattet und auf Anordnung von Sachverständigen durfte nicht weiter gebaut werden, bis bie baufälligen Teile abgetragen waren. Bingen und Sachverftandige ichoben bie Schulb auf bie ungunftige Witterung, bas follechte Material und bie teilweise folechte Bauart, welche überhaupt in Mulhausen üblich fei. Der Staatsanwalt beantragte eine Gelbftrafe von 300 Mark, event. 30 Tage Gefängnis. Der Berteibiger plaidierte auf Freisprechung, weil eine Schuld des Angeklagten nicht nachgewiesen sei. Das Gericht erkannte aber auf 300 Mark Gelbstrafe, event. 30 Tage Gefängnis. In der Urteils= begründung hieß es, in 10 Monaten fet bies ber vierte ähnliche Fall vor Gricht und in biefer Beziehung mußte es einmal beffer werben.

Das Gifenbahnprojekt Spieg . Bivis ift nun für ben Fall, bag ber Bau einer Schmalfpurbahn beschloffen wirb, finanziell gefichert. Die brei beleiligten Rantone Baabt, Freiburg und Bern, sowie die anliegenden Gemeinden haben ihre Subventionen beschlossen; allerdings ist die Subventionsfumme bes Rantons Bern noch nicht festgesett. Dagegen find die verschiedenen Unfichten über den Betrieb noch nicht abgeflart. Während bas Initiativfomitee bie Schmalfpur borgieht, munichen bie Simmenthaler eine Rormalbahn unb die Freiburger ein Tramman. Daß bas lettere für eine Landwirtschaft treibende Gegend nicht pagt, icheint einleuchtend zu fein. Ohne Zweifel ware eine Normalfpurbahn febr zu begrüßen; ba aber hiefür bie nötigen Mittel fehlen, ift es beffer, eine Schmalspurbahn zu bauen, als die Angelegenheit noch lange hinauszuschieben. Sollte fpater bas Beburfnis für eine Normalbahn sich zeigen, so macht die Umwandlung in eine folche teine großen Schwierigkeiten. Die Unannehmlich= feiten, bie früher bie Schmalfpurbahnen wegen bes leber= ladens ber Buter mit fich brachten, find heute burch bie Gr= ftellung ber fogen. Transporteurs beseitigt.

Der "alte Mechaniter" Ingenieur Ritt. Riggenbach von Bafel in Olten feierte am 21. Mai seinen 80. Geburtstag. 1853 kam er in den Dienst der S. C. B. Ingenieur von Weltruf ward er durch das von ihm erfundene Zahnradschstem, das zuerst bei der am 21. Mai 1871, dem 54. Geburtstage des Ersinders, eröffneten RigisBahn ans gewandt wurde; mit welchem großartigen Erfolg, ist allbekannt.

Der 80jährige Jubilar ist noch körperlich und geistig ganz rüstig. Unsere Gratulation!

Bergfturzgefahr. Angesichts bes Gutachtens von Prof. Heim, wonach ber Wahrscheinlichkeit nach balb, ber Mögelichkeit nach aber erst in Jahrzehnten im Lamme und Schwandenbachgebiet eine Bergsturzgefahr in großen Diemensionen brohe, welcher burch bas gewaltige Aufwirbeln bes Sees selbst Brienz gefährbe, beschäftigt man sich noch eingehender mit den Berbanungsarbeiten in biesem Gebiete.